

«Friedensarbeit im Kleinen»

Erziehung Nach 30 Jahren übergibt die Bieler Gordon-Trainerin Moni Weber ihren Posten an Christine Walser. Letztere möchte sich vermehrt auch auf Schulen und Kindergärten konzentrieren.

Kindern aktiv zuhören, ihnen Vertrauen und Verständnis entgegenbringen und gleichzeitig die eigenen Bedürfnisse wahren – das ist für die Bielerin Moni Weber weit mehr als eine Theorie. Seit drei Jahrzehnten liebt und lebt die Erziehungstrainerin die Philosophie des amerikanischen Psychologen Thomas Gordon. Als vierfache Mutter wie auch als Initiatorin und langjährige Leiterin von Gordon-Familientrainings in Biel hat es sie «stets fasziniert, dass man ihm zufolge eine faire, liebevolle Beziehung mit den Kindern pflegen und trotzdem konsequent sein kann». Mit Herzblut machte sich Moni Weber seit den 80er-Jahren für die Vermittlung der harmonieorientierten Erziehungsmethode stark. Und half so zahllosen Eltern, vom zermürbenden Strafen, Drohen und Schimpfen abzusehen und stattdessen friedliche Konfliktlösungen zu finden.

Doch jetzt sei die Zeit gekommen, kürzer zu treten und die Stelle der Bieler Kursleitung an eine Nachfolgerin abzugeben, sagt Moni Weber. «Ich bin innerhalb von drei Jahren sechsfache Grossmutter geworden.» Insofern sei es wunderbar, mit den Abendkursen aufzuhören und in Zukunft mehr Zeit für sich und die Familie zu haben. Als Ausbilderin von Kursleitenden wird die Bieler Gordon-Vorreiterin dem Verein Gordon-Training allerdings erhalten bleiben. Und ihren unermüdlichen Einsatz für die Weitergabe des rund fünfzigjährigen Erziehungsmodells auf unbestimmte Zeit weiterleisten. Moni Weber voller Vorfreude: «In dieser unabhängigeren Funktion kann ich dann auch endlich Werbung für die Kurse in Biel machen, ohne mich gleich selber in den Mittelpunkt zu stellen.»

Respekt und Vertrauen

Ab sofort steht Christine Walser im Rampenlicht. Die langjährige Kindergärtnerin und Mutter dreier Töchter lebt seit einem Jahr in Biel und setzt sich schon viel länger mit dem Gordon-Modell auseinander. Der Kursleiterausbildung verdankt sie den Kontakt zu Moni Weber, das daraus entstandene Vertrauensverhältnis und letztlich ihren Posten als Nachfolgerin einer Schweizer Gordon-Pionierin. «Moni Weber hat in Biel viel aufgebaut und mit ihren Kursen Grosses bewirkt», so Walser. «Ich freue mich, diese Verantwortung übernehmen zu dürfen.» So sehr sich die abtretende



Konfliktlösung ohne Verlierer, auch im Kinderzimmer: Moni Weber (links) übergibt die Leitung der Gordon-Familientrainings an Christine Walser.

Peter Samuel Jaggi

Moni Weber freut, dass bei Gordon-Trainings Biel «endlich frischer Wind weht» – viel verändern wird Christine Walser nicht. Warum auch? Die Philosophie von Thomas Gordon hat seit einem halben Jahrhundert nie an Aktualität verloren. Weder der Wandel der Gesellschaft noch die immer neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Kindererziehung haben den Grundsätzen Gordons etwas anhaben können. Vermutlich weil seine Kommunikations- und Konfliktlösungsmethode nicht auf kurzlebigen Regeln und konstruierten Erziehungsrezepten basiert, son-

Kurs in Biel

- **Erstes Bieler Gordon-Familientraining** unter der Leitung von Christine Walser: Start am Freitag, 13. September, um 19 Uhr, zehn Sequenzen.
- **Themen:** Konflikte verstehen und gemeinsam lösen, unannehmbarem Verhalten von Kindern wirksam begegnen, aktives Zuhören u.a.
- **Weitere Infos:** Christine Walser: Tel. 079 396 10 88. mia

Link: www.gordontraining-biel.ch

dern auf Grundwerten wie Respekt, Vertrauen, Eigenverantwortung und Fürsorglichkeit. Und ganz sicher, weil es nach wie vor erstrebenswert ist, Konflikte ohne Verlierende lösen und die zwischenmenschliche Beziehung bereichern zu können.

Keine raschen Tipps

«Das Gordon-Modell als solches braucht in der Tat keine Modernisierung», bestätigt Christine Walser. In der Lehrer- und Elternbildung gilt es bis heute als Paradebeispiel für eine entspannte und harmonische Erziehung. Die Herausforderung besteht laut Walser

also vielmehr darin, die Lehre Gordons in einer Zeit, in der die Menschen mit Tipps und Ratgebern überhäuft werden, an die breite Bevölkerung zu tragen. Insbesondere an jene Familien, die sich mit der Eltern-Kind-Kommunikation schwer tun und für Empfehlungen in Form eines Kurses nur ungern Geld ausgeben. Die Erfahrungen der letzten Jahre sprechen für sich: «Während der Besuch von Computer- oder Erziehungsschulungen für Hunde heutzutage selbstverständlich geworden ist, kommen verhältnismässig wenig Leute auf die Idee, ein Familientraining zu besuchen», so Moni Weber.

Auf Schulen konzentrieren

«So wird es in Zukunft vor allem meine Aufgabe sein, die Kommunikation gegen aussen, die Bekanntmachung der Kurse entsprechend anzupassen», sagt Christine Walser. Als möglichen Weg nennt sie die direkte Kontaktaufnahme zu Lehrpersonen. Denn in Kindergärten und Schulen sei die gewalt- und verliererlose Lösungsfindung, oder wie Walser es nennt, «diese Friedensarbeit im Kleinen» mindestens ebenso wichtig wie zu Hause. Mehr noch: Sie ist dringend nötig. Denn wo Probleme vorherrschen und die Eltern ihre Erziehungsfunktion nicht ausreichend ernst nehmen, sind Lehrpersonen oftmals die einzigen Kanäle, durch die den Kindern die besagten Grundwerte nahegebracht werden können.

Wenn Moni Weber einen frustrierenden Aspekt ihrer dreissigjährigen Tätigkeit nennen müsste, dann genau den. Egal wie viel Einsatz sie als Kursleiterin und Gordon-Fan auch leistete: «Ich kann die Welt nicht verändern.» Leider seien ausgerechnet jene Eltern, die die Unterstützung in Erziehungsfragen am nötigsten hätten, kaum in den Gordon-Trainings anzutreffen. «Meistens kämen nur jene Mütter und Väter, die in ihrer Erziehung ohnehin schon sehr vieles richtig machen. Doch anstatt sich darauf zu konzentrieren, wo ihre Arbeit nicht auf fruchtbaren Boden fiel, erfreut sich die abtretende Familientrainerin der positiven Feedbacks von ehemaligen Kursbesuchern. «Ich bekomme noch immer Briefe von Eltern, deren Kinder mittlerweile erwachsen sind», sagt sie. «Sie wollen sich nach all den Jahren einmal mehr für meine Unterstützung bedanken.»

Miriam Lenz